

«LEHRBERUFE LIVE!»

Zuhören, zuschauen, mitchatten

Muss ich Mathematik können, wenn ich Fleischfachmann werden will? Welche Reinigungsmittel kommen im Betriebsunterhalt zur Anwendung? Kann ich diesen Beruf in meiner Umgebung lernen? Viermal pro Jahr können Kinder und Jugendliche ab dem fünften Schuljahr online «Lehrberufe Live!» erleben und Lehrbetrieben erste Fragen stellen.

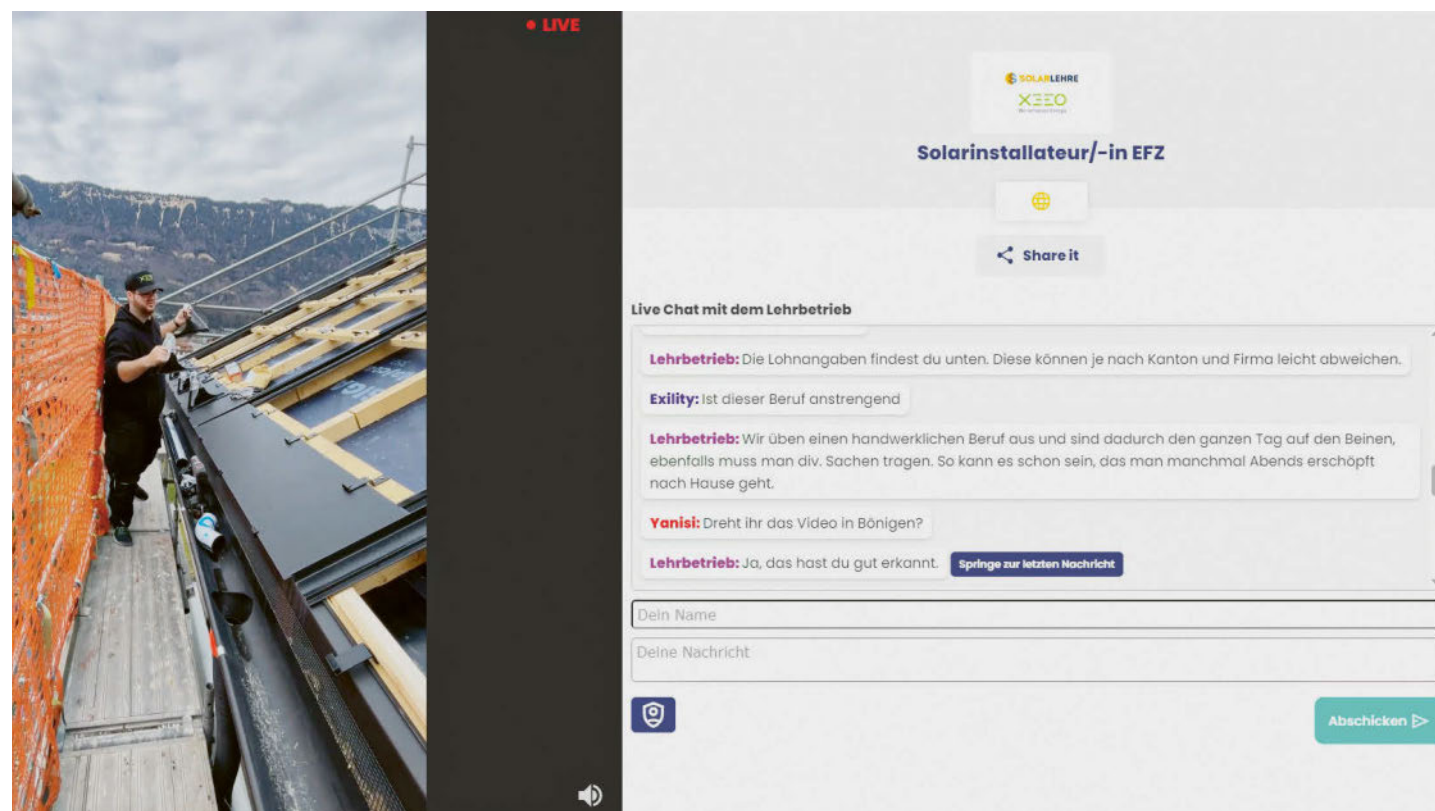
Der Bildschirm lockt: Links läuft ein Videostream; eine junge Influencerin macht munter Werbung, rechts wird gleichzeitig gechattet. Die Elf-, Zwölf- und Dreizehnjährigen sind während 45 Minuten absorbiert. Und die Lehrperson lächelt. So geschehen in etlichen Schulen der Deutschschweiz Mitte März.

Denn: Den Part der Influencer:innen haben Berufslernende inne: Sie zeigen

in gut halbstündigen Filmen den Alltag an ihrer jeweiligen Lehrstelle und beantworten dabei Fragen eines nicht sichtbaren Interviewers. Im Chat rechts können die zuschauenden Schüler:innen den Firmen ihrerseits Fragen stellen und erhalten direkt Antwort. Oberhalb des Chatfensters findet man den Link zum Betrieb; unten wird unter «du hast» aufgezeigt, was Lernende für den jeweiligen Beruf

an Kompetenzen und Voraussetzungen mitbringen sollten, dann folgen die «hard facts» (Lehrzeit insgesamt, Ferienwochen, Schultage pro Woche) und schliesslich noch als eigene Rubrik «Lohn», aufgelistet vom ersten bis zum vierten Lehrjahr.

Der Event heisst «Lehrberufe Live!», läuft als Direktsendung viermal jährlich direkt in den Klassenzimmern der Deutschschweiz und gibt Schüler:in-



Beschnuppern vor dem Schnuppern: «Dreht ihr das Video in Bönigen?» - Auch der Standort eines Lehranbieters ist für viele Lernende ein Auswahlkriterium.

nen im Berufswahlunterricht die Möglichkeit, online «vorzuschnuppern» und per Chat ihre Fragen direkt an den Lehrbetrieb und die Lernenden zu stellen.

An jeder Ausgabe nehmen mehrere Tausend Jugendliche und jeweils ungefähr 30 Betriebe teil. Der Anlass, mittlerweile getragen von einem eigenen Verein, ist für viele Schülerinnen und Schüler einer der ersten Schritte in Richtung Berufswahl, richtet er sich doch bereits an Fünftklässler:innen.

Fragen ist einfacher als lesen

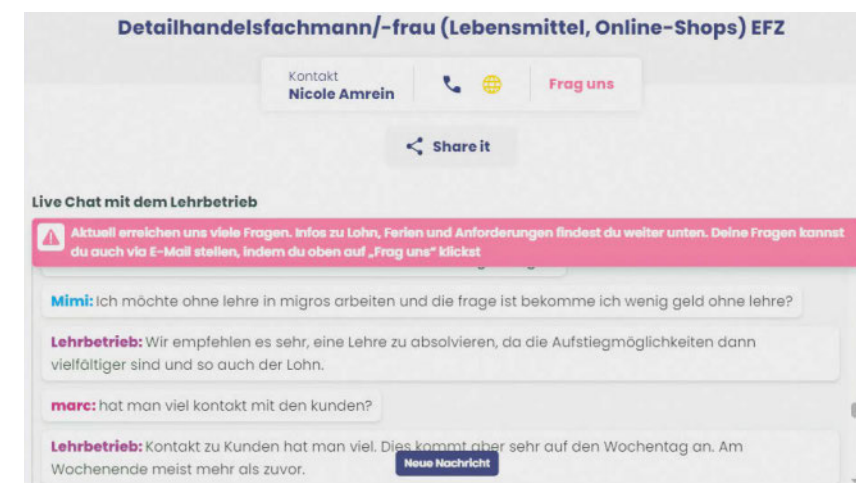
Das FOLIO hat sich im März eingeklinkt und – nebst anderen – der Lernenden Fachfrau Betriebsunterhalt EFZ (Hausdienst) Alessia zugeschaut. Die junge Frau arbeitet bei EWB (Energie Wasser Bern). Während sie einen Türgriff anschraubt oder einen Rasenmäher betankt, berichtet sie aus ihrem Alltag. Dieser sei «nie gleich», sagt sie auf Berndeutsch. Manchmal sei sie draussen, manchmal drinnen, und sie lerne auch sehr unterschiedliche Dinge. «Wegen der Rasenpflege auch Grünpflege: Man lernt vieles über die verschiedenen einheimischen Pflanzenarten.» Auf der rechten Bildschirmseite meldet sich Bryan zu Wort. Er will wissen, welche Werkzeuge und Reinigungsmittel in diesem Beruf eingesetzt werden, und erhält eine ausführliche Antwort: «Reinigungsmittel

auf der Ph-Wert-Skala 1-14: saurer Reiniger «Granusan Forte», neutraler Reiniger «Alcosal», alkalischer Reiniger «Antiwx forte Classic». Werkzeuge: Einscheibenmaschine, Sprühextraktionsgerät, Scheuersaugmaschine, Trockensauger, Kehrsaugmaschine (Aussenbereich), allgemeine Kleinwerkzeuge, Bohrmaschine, Winkelschneider, Containerpresse etc.» Ob der Schüler wohl alles verstanden hat? Entmutigt wirkt Bryan jedenfalls nicht, er fragt engagiert weiter.

Was immer wieder auffällt: Praktisch in jedem vom FOLIO besuchten Chat kommt eher früher als später die Frage nach dem Lehrlingslohn und oft auch jene nach der Dauer der Lehre, obwohl diese Angaben stets ersichtlich sind. Offenbar ist fragen einfacher als lesen. Doch die Betriebe sind gewappnet und verweisen freundlich und ohne weitere Ausführungen auf die Website.

Barrierefrei einsteigen und mitdiskutieren

Mitinitiiert hat «Lehrberufe Live!» Michael Raaflaub, Geschäftsleiter vom «Lehrstellennetz» (siehe Seite 26), gemeinsam mit seinem Team vom Verein Lehrberufe Live! «Es geht uns darum, den Schülerinnen und Schülern aufzuzeigen, welche und wie viele Berufe es in unserem Land überhaupt gibt», sagt er. «Denn unsere Mission lautet: <Be-



Wenn zu viele Fragen zu Lohn, Ferien und Auswahlkriterien eingehen, schaltet das System ein Hinweisbanner über den Chat.